

Schlussbemerkungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **11 (1909)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An der Wina zeigt sich die Erscheinung, daß sie in trockenen Zeiten bei Punkt 421 oberhalb Gränichen völlig versickert und erst bei Punkt 402 südlich Suhr wieder zum Vorschein kommt, das deutet auf große Durchlässigkeit der Unterlage ihres Bettes.

Näheres über die Quellen des Aargaus findet man in meinem Bericht über die Erstellung einer Quellenkarte des Aargaus in den Mitteilungen der Aag. Naturf. Ges. Heft IX, über den Boden und die Wasserverhältnisse von Aarau in der Festschrift zur Eröffnung des neuen Kantonsschulgebäudes 1896 und über die heutigen und früheren Verhältnisse der Aare bei Aarau im Programm der Aarg. Kantonsschule 1885.

Schlussbemerkungen.

Das beigelegte Normale Schichtenprofil und die zwei tektonischen Profile durch das Grenzgebiet zwischen dem Ketten- und Tafeljura sind speziell für diese Erläuterungen erstellt worden. Die übrigen Bilder dagegen sind Reproduktionen schon vorhanden gewesener Clichés, die bereits zur Illustration meiner Schrift über den Boden von Aarau benutzt worden sind. Es mag erwähnt werden, daß auf der Karte im ganzen ca. fünftausend Einzelheiten (Formationsgebiete und Zeichen) eingetragen sind.

In den obigen kurzen Erläuterungen konnten nur die wichtigsten Ausbildungen der einzelnen Formationen und die auffälligsten tektonischen Erscheinungen besprochen und aus dem großen Reichtum der Fossilien nur wenige typische Arten genannt werden. Alle nötigen Belegstücke, auch zu meinen früheren und den noch folgenden geologischen Karten, sind größtenteils von mir selbst, teils (mit Bezug auf den Braunen Jura) von meinem Sohn Dr. Max Mühlberg gesammelt worden. Sie sind nach Kartengebieten und innerhalb dieser nach den geologischen Formationen geordnet zu weiteren Untersuchungen in mehreren hundert Schublade im kant. naturhistorischen Museum in Aarau niedergelegt.
